

**LAG Wein, Wald, Wasser**  
**Protokoll zur Sitzung von Lenkungsausschuß und Beirat**  
**am 28.01.2009, 16:00 – 17:30 Uhr**  
**im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald**

Teilnehmer:

Wilhelm Remling	LAG-Vorsitzender
Bgm. Linda Plappert-Metz	1. Bgm. Arnstein
Bgm. Dieter Schneider	1. Bgm. Eußenheim
Bgm. Uwe Klüpfel	1. Bgm. Leinach
Bgm. Ernst Joßberger	AK Interkommunale Zusammenarbeit
Bgm. Raimund Hammer	1. Bgm. Oberpleichfeld
Valentine Lehrmann	Landratsamt Main-Spessart
Armin Stumpf	Landratsamt Würzburg
Ludwig Angerer	Amt f. Landwirtschaft u. Forsten, Bereich Forsten
Harald Blankart	Amt f. Landwirtschaft u. Forsten, Bereich Landwirtschaft
Elmar Konrad	Bay. Bauernverband Karlstadt
Wolfgang Fuchs	Leader-Manager
Gebhard Karch	AK Landwirtschaft u. Weinbau
Werner Harbauer	Projektgruppe Bachrundweg
Frank Hofmann-Kasang	ev. Pfarrer Estenfeld Kürnach
Dr. Joachim Först	LAG-Geschäftsstelle
Harald Fröhlich	LAG-Geschäftsstelle

entschuldigt:

Edgar Hemmelmann	Tourismus
Michael Junginger	AK Natur und Umwelt
Rudolf Gabler	Neue Technologien
Ulrich Jung	Kultur
Rudi Gosdschan	Soziales
Robert Bromma	Amt für ländliche Entwicklung
Jürgen Weid	AK Jugend, Senioren, Bürgergemeinschaft

Herr Remling begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und über gibt das Wort an Dr. Först. Dr. Först teilt mit, daß Herr Jung seine Mitgliedschaft im Lenkungsausschuß aus beruflichen Gründen niederlegt. Er fordert die Anwesenden auf zu überlegen, wer Nachfolger werden könnte. Die Wahl werde bei der nächsten Sitzung der LAG erfolgen. Da Hr. Jung der Vertreter des Bereichs Kunst gewesen sei, schlägt er vor, daß der Nachfolger wieder aus diesem Bereich kommen solle. Die Anwesenden pflichten dem bei.

## **TOP 1: Projekt Bachrundweg Kürnach-Pleichach**

Dr. Först erinnert daran, daß das Projekt bereits in der Sitzung vom 23.07.2008 vom Lenkungsausschuß mit 10 zu 0 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung befürwortet wurde.

Da das Projekt in der Zwischenzeit aber wesentlich weiterentwickelt wurde und sich dadurch die Projektsomme von ursprünglich € 26.000,- auf € 160000,- (netto) erhöht habe, sei eine neue Abstimmung im Gremium erforderlich.

Im übrigen sei das Projekt antragsreif und die Antragsstellung solle, ein positives Votum des Lenkungsausschusses vorausgesetzt, in den nächsten Wochen erfolgen.

Dr. Först übergibt das Wort an Hr. Harbauer, der das Projekt in seiner weiterentwickelten Form vorstellt:

Hr. Harbauer informiert darüber, daß die Konzeption des Bachrundweges, die ursprünglich von einer Projektgruppe in den beteiligten Gemeinden geleistet worden sei, zwischenzeitlich vom Fachbüro arcgrün weitergeführt wurde. Dabei wurde in Einzelgesprächen mit den beteiligten Gemeinden weitere Gestaltungswünsche und –möglichkeiten ausgelotet. Es habe sich gezeigt, daß die Gemeinden die Chancen des Projektes zwischenzeitlich noch positiver beurteilt hätten und dadurch der Wunsch nach mehr Infopunkten, Rastplätzen u.ä. entstanden sei. Zusätzlich wurde die Idee des „Fischpasses“, der sich besonders an Kinder wendet, entwickelt. Außerdem wurde einige Abkürzungswege in die Streckenplanung aufgenommen, um kürzere Rundfahrten zu ermöglichen. So seien, inklusive des Teilprojekts „Wasser und Glaube“, Mehrkosten von € 150.000,- entstanden. Davon entfielen 55 % auf die erhöhte Anzahl von Info- und Rastpunkten, 20 % auf den „Fischpaß“ und 10 % auf Kostenerhöhungen, die sich aus den eingeholten Angeboten im Vergleich zu den vorherigen Schätzungen ergeben.

Herr Harbauer weist darauf hin, daß die Bereitschaft aller Gemeinden, die erhöhten Kosten mitzutragen, deren große Unterstützung für das Projekt zeige. Er bittet daher den Lenkungsausschuß um die Zustimmung zum Projekt.

Anschließend trägt Dr. Först die von der Geschäftsstelle vorgeschlagene Bewertung anhand der Kriterienliste des REK vor. Er betont, die „Mußkriterien“ seien alle erfüllt. Insgesamt erhalte das Projekt 8 von 12 möglichen Punkten und damit mehr als die erforderlichen 6 Punkte.

Die Vorbereitungen zur Antragstellung seien weit fortgeschritten, es fehle allerdings noch eine Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde. Der Antrag solle zügig in einem Antragsgespräch gestellt werden.

Hr. Blankart zeigt sich verwundert, daß zwar eine Stellungnahme seitens des Naturschutzes, aber keine von der Landwirtschaftsbehörde notwendig sei, obwohl viele landwirtschaftliche Wege genutzt würden. Er weist in diesem Zusammenhang auf die zunehmende Zahl von Beschwerden

seitens der Landwirte hin, die ihn erreichen. Insbesondere am Wochenende seien manche Wirtschaftswege aufgrund der hohen Frequentierung durch Radfahrer und Wanderer für die Landwirte nur noch schwer zu befahren. Ein weiteres Problem stelle zum Teil das Ausführen von Hunden dar. Die anderen Vertreter der Landwirtschaft pflichten Herrn Blankart bei, betonen aber wie er, daß sie das Projekt sehr begrüßen.

Hr. Fuchs erwidert, daß von Seiten der EU dem Naturschutz eine hohe Bedeutung beigemessen werde. Da die Wege meist im Besitz der Gemeinden seien, werde eine Stellungnahme der Landwirtschaftsbehörde dagegen nicht als notwendig erachtet.

Zum Problem der Nutzungskonflikte schlägt er vor, daß die Landwirtschaft Gelegenheit erhält an den Infopunkten mittels Zusatzschildern auf die Problematik hinzuweisen.

Die Teilnehmer begrüßen diesen Vorschlag.

Auf eine entsprechende Frage von Hr. Angerer erwidert Hr. Harbauer, daß die Gemeinden die weitere Betreuung des Fischpaß-Projektes übernehmen.

Dr. Först nennt nochmals die Projektkosten (ohne das Teilprojekt „Wasser und Glaube“): Die Gesamtkosten betragen € 160.000,- (ohne MWSt), dies bedeute, daß eine Fördersumme von € 80.000,- beantragt werden wird.

Anschließend stellt er die Projektbewertung anhand der Kriterienliste in der von der Geschäftsstelle vorgeschlagenen Form sowie die Annahme des Projekts durch den Lenkungsausschuß zur Abstimmung.

Das Projekt wird einstimmig befürwortet (ja: 11 Stimmen, nein: 0 Stimmen).

## **TOP 2: Teilprojekt „Wasser und Glaube“ des Projektes Bachrundweg**

Hr. Hofmann-Kasang, Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinden Kürnach und Estenfeld, stellt anschließend das Projekt „Wasser und Glaube“ nochmals kurz vor, das in enger Verbindung mit dem Bachrundweg steht und einen Themenpunkt dieses Weges darstellt. Insbesondere erläutert er die leichte Erhöhung der Kosten im Vergleich zur ersten Beschlußfassung im Juli 2008. Damals lag der Kostenansatz bei € 80.000,- (netto).

So haben ein inzwischen von der Kirchenverwaltung beauftragter Künstler und ein Architekt das Projekt mittlerweile ausgearbeitet. Dabei sei ein deutlicherer Eingriff in die bestehende Architektur notwendig geworden als ursprünglich beabsichtigt. Es werde eine Art Wegkapelle geschaffen, die gleichzeitig, insbesondere im Außenbereich, als Rast- und Ruhepunkt für Radfahrer dient. Daher

seien die Mehrkosten entstanden. Diese beliefen sich nun auf € 84.000,- (netto), so daß sich eine maximale Fördersumme von € 42.000,- ergäbe.

Hr. Harbauer merkt an, daß die beabsichtigte Verbindung der Themen Wasser und Glaube in der geplanten Form in ganz Deutschland einmalig sei.

Dr Först stellt auch zu diesem Projekt den Vorschlag der Geschäftsstelle zur Punktebewertung nach der Kriterienliste vor. Insgesamt erhalte auch dies Projekt 8 von 12 möglichen Punkten und damit mehr als die erforderlichen 6 Punkte, die „Mußkriterien“ seien alle erfüllt.

In der anschließenden über die Annahme der Kriterienliste und des Projektes insgesamt wird das Projekt wiederum einstimmig befürwortet (ja: 11 Stimmen, nein: 0 Stimmen).

### **TOP 3: Projekt Teichlehrpfad am Gut Erlasee**

Da sowohl Hr. Metz vom Landratsamt Main-Spessart als auch sein Vertreter verhindert sind, stellt Dr. Först das Projekt Teichlehrpfad am Gut Erlasee vor.

Der Landkreis Main-Spessart plane als Projektträger am Gut Erlasee, das sich samt umgebendem Gelände im Besitz des Landkreises befindet, an einem der vorhandenen Teiche einen Lehrpfad für Kinder und Jugendliche einzurichten. Das Gelände des Gutes und ein Teil der Gebäude werde bereits als Jugendzeltplatz des Landkreises genutzt. Der geplante Lehrpfad sei eine wichtige Ergänzung des Zeltplatzes, der auch von Schulklassen genutzt werde. Kinder und Jugendliche könnten sich so während ihres Aufenthalts mit den Themen Wasser, Klima, Tier- und Pflanzenwelt beschäftigen. Sie können sich nicht nur mittels Schautafelntafeln informieren, sondern sollen mit den im Rahmen des Projekts angeschafften Hilfsmitteln unter Anleitung eigene Erkundungen unternehmen. Ein wichtiger Aspekt ist außerdem die unmittelbare Nähe eines der größten Solarfelder Deutschlands, so daß das Thema ‚Regenerative Energien‘ ins Blickfeld rückt. Ein wichtiger Aspekt am Teichlehrpfad soll darüber hinaus die Bionik sein, die eine wichtige Verbindung zwischen Natur und Technik darstellt. Der Lehrpfad stehe aber natürlich nicht nur den Gästen des Jugendzeltplatzes sondern jedermann zur Verfügung.

Dr. Först stellt fest, daß die Planung des Projekts im Detail bereits weit gediehen ist, bis hin zur Gestaltung der Schautafeln.

Die Projektsumme läge bei rund € 30.000,- (brutto). Diese beinhaltet die Planungskosten, Erd- und Pflanzarbeiten, Kosten für Schautafeln, Wetterstation, Mikroskope, Becherlupen und Kescher sowie für die Erstellung eines Flyers.

Dr. Först erläutert, daß das Projekt sehr gut in das Gesamtkonzept Wald; Wasser erLeben mit seinen bisherigen Teilprojekten Dürrbachpark, Bachrundweg, Waldwerkstatt aktiv u.a. passe und Bestandteil des REK sei.

Er weist darauf hin, daß der Landkreis für die Gebäude des Gutes ein Nutzungskonzept erarbeiten will und dazu im Rahmen der LAG ein Workshop veranstaltet werden soll. Er bittet die Anwesenden sich Gedanken zu machen, welche Personen und Institutionen hierzu eingeladen werden könnten.

Hr. Fuchs merkt an, daß erfahrungsgemäß die Kosten solcher Projekte bei weiterer Konkretisierung (Angebotseinholung) noch etwas steigen könnten. Er empfiehlt außerdem Kontakt mit den Naturschutzbehörden aufzunehmen, um zu klären, ob eine solche Maßnahme dort gefördert werden könne.

Dr. Först bittet die Anwesenden darum, über das Projekt abzustimmen, um dem Projektträger ein positives Signal zur Weiterverfolgung geben zu können. Er betont, daß sich damit, insbesondere hinsichtlich der Projektsumme, der Lenkungsausschuß nicht endgültig festlegt. Vielmehr werde eine nochmalige Entscheidung bei Antragsreife erfolgen. Diese Vorgehensweise solle im übrigen in Zukunft bei allen Projekten angewendet werden.

Die anschließende Abstimmung ergibt eine einstimmige Zustimmung zum Projekt (ja: 11 Stimmen, nein: 0 Stimmen).

Anschließend dankt Hr. Remling den Anwesenden für ihre Teilnahme sowie der Geschäftsstelle für die Vorbereitung der Sitzung und der Projektbewertungen und schließt die Sitzung.

Thüngersheim, 30.01.2009

gez.

Harald Fröhlich

(Protokollführer)